







**Für Holzbrand, Kerbschnitt, Reliefschnitt**  
und alle verwandten Liebhaberkünste halte ich mein grosses Lager in

## Holz-Gegenständen

mit und ohne Vorzeichnungen, vom kleinen Markenkästchen an bis zum grossen Möbel, bestens empfohlen. 15528

Viele hübsche und billige Gebrauchs - Gegenstände.  
Einzelne Ziermöbel. Ganze Etablissements. Kindermöbel.

### Adolf Geis,

Werkstätte für kunstgew. Arbeiten. Langgasse 50, Entresol.

**Strassen-Reclame-Lampe**  
mit 7 Auerlichtbrennern, fast so hell wie Bogenlicht,  
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Vorlag. 15089

**Wierzwiebeln**  
zum Vertilgen von Motten und Mäusen. 15916  
**J. G. Mollath, Samenhdlg.,**  
Mauritiusplatz 7.

**Georg Zollinger, Drechsler,**  
Schwalbacherstrasse 25.  
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke sein  
grosses Lager aller Arten Pfeifen, Meerschmau-  
swaaren, Cigarrenstübe, Portemonnaies, Spanier-  
stücke, Cigarren und Tabake in allen Preislagen.  
Neuheit! Pfeifen- u. Cigarrenspitzen-Reiniger  
„Blitz“ à 50 Pf. 15494



**Krell's Lichtverstärker.**  
D. R. G. M. No. 46028.  
Bedeutender Lichterfolg.  
Sofort auf jede Lampe passend.  
Im Alleinverkauf bei 14769  
**Conrad Krell, Tannusstrasse 13.**  
Spec.-Magazin für compl. Küchen- u. Zimmer-  
einrichtungen.

**50 Matratzen, 30 Betten,  
100 Stühle, 15 Divans,  
30 Verticow, 40 Deckbetten**  
wegen Bodenräumung am 1. Jan. billig.  
**Ph. Lendle, Möbelpolsterer, Eckenbogensgasse 9.**

# Unterzeuge,

Unterjacken,  
Unterhosen,  
Tricotthemden  
für  
**Damen,  
Herren,  
Kinder**  
in verschiedenen Qualitäten und  
Grössen empfiehlt 14105

**Carl Claes,**  
Bahnhofstrasse 3.

## Photographie

**Wilhelm Menz,**  
Hotel Altesaal — Tannusstrasse 3.  
Eingang durch den Balkon des Hotels.  
Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.  
Aehnlichkeit, Haltbarkeit, elegante  
Ausstattung garantiert.

**Billigste Preise.**

7 Visit	Mk. 4.50.	12 Visit	Mk. 8.—.
8 Cabinet	6.—.	6 Cabinet	10.—.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.  
Specialität: **Vergrösserungen, Colorits.**  
Sonn- und Feiertags geöffnet. 12858

# Heinrich Wels,

**Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn),**  
empfiehlt fertige

**Herren- und Knaben-Paletots,  
Pelerinen-Mäntel, Havelocks,  
Ulster, Lodenjoppen, Hosen,  
Herren- und Knaben-Anzüge,  
sowie Schlafröcke**

in grösster Auswahl zu den **billigsten**, streng festen Preisen.  
**Elegante Anfertigung nach Maass.**

# Schuhwaaren!

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf  
aller Artikel meines grossen Schuh-  
lagers zu und unter Einkaufspreis.  
Winterschuhe in grösster Auswahl, sowie  
alle Sorten Lederschuhe, hohe Wasser-  
stiefel, Arbeiterstiefel, Benderschuhe  
und Holzschuhe, sowie alle Sorten  
Einlege- und Aufnähsohlen.  
Alles nur wirklich gediegene  
Waare. 14976

## Joseph Fiedler,

**9. Mauritiusstrasse 9.**

**Amerikan. Aepfel**  
in prachtvoller Qualität. 15904  
**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,**  
Ecke Büfnergasse u. Hl. Burgstrasse.

**Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Coilette-Artikeln etc.**

Große Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ede Gemeindebadgässchen.** Billigste Preise.

**Essel, Kinderstühle, Stumentische,  
Stimmen, Korbis u. Notenständer,  
Reinigungsmaschinen u. Handarbeitskörbe  
Servir-, Plafonds u. Schlafkörbe,  
Theekessel, Wand- und Waschkörbe,  
Matten u. Reiseförbe, Puppenwagen,  
Papierkörbe, Waschküpf u. u. m.**

**In Bürstenwaaren:**  
Aelder- und Haarbürsten,  
Quis, Borst u. Lohsbürsten  
Johis- und Nagelbürsten,  
Wäscher- und Lohsbürsten,  
Wische- und Badbürsten,  
Kamm- u. Bürstengeräthe  
Bade- und Coiletteartikel,  
Dessertleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten  
und Besenwaaren  
in grösster Auswahl billig.

**In Korbwaaren:**  
Waschkörben u. Fuder,  
Breden und Eimer,  
Kantentafel u. i. m.  
Sämtliche Waschkörbe,  
Kerme- u. Biegelbretter,  
Waschbretter u. Klammern,  
Waschkörbe u. Wische u.  
Reinigungs- u. Repara-  
turen aller Korbwaaren.

**Neuanfertigung.**  
Besehung und Reparaturen aller Korbwaaren, sowie  
Stühle- und Korbis in eigener Werkstatt  
schnell und billig.

**Brandmaterei.**  
Schönes Sortiment.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 572. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 8. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Ich habe nichts gegen das Wissen, aber Weisheit ist mir lieber. Weisheit entspringt nicht so sehr aus dem Verstande, als aus dem Herzen.

Refugee.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Ohne Schuld?

Novelle von Konrad Tschmann. (1)

Sie schüttelte leise den Kopf. „Mir kann Keiner helfen. Und ich habe ja schon gesagt, wie es gewesen ist und daß ich die That begangen habe. Weßhalb macht man mich immer wieder? Weßhalb macht man mich ein Ende?“

So sank sie sprach, meinte ich doch einen Ausschrei der Verzweiflung aus Ihren letzten Worten zu entnehmen. Es schnitt mir ins Herz. Sie hatte ihr Gesicht noch immer nicht zu mir aufgehoben; wie ein Bild stumm, harter Dual sah sie vor mir da, regungslos und willenlos. In mir aber wuchs und wuchs das heisse Verlangen, sie zum Reden zu bringen, weil ich an ihre Brust nicht glauben konnte, nicht glauben wollte, — trotz Alledem nicht. Will ein ungeheures Mitleid mit ihr in mir aufsteigen, je länger ich diese schlauke, anmutige, rührende Mädchengestalt in ihrem Schmerz und ihrer wortlosen Ergebung in das Furchtbare, das ihrer wartete, betrachtete durfte. „Fräulein Regine Stinner“, sagte ich und ließ mich auf den Beistand vor ihr nieder, „man wird nicht eher aufhören, Sie zu quälen, als bis Sie die volle Wahrheit erzählen und Ihr Gewissen endlich entlastet haben. Das haben Sie bis zu dieser Stunde nicht getan.“

Die Bestimmtheit, mit der ich sprach, machte sichtlich Eindruck auf sie. Sie zuckte leicht zusammen und warf mir einen halb fragenden, halb vorurtheilvollen Blick zu. Es war der erste, der mich aus ihren Augen traf. Mir kam es vor, als verwirrte sie sich, einen so jungen Mann zu sehen und einen, der ihr bei früheren Verhören noch niemals entgegengetreten war. Sie mochte nach meinen Worten Anderes vermutet haben. Ihre Augen blieben auf mir ruhen. „Weßhalb sagen Sie das?“ fragte sie leise.

„Weil ich weiß, daß es so ist.“

„Woher könnten Sie das wissen?“ Es war zwar immer noch der gleiche, milde, theilnahmlose Klang in ihrer Stimme, aber doch zitterte auch etwas darin, wie ein leises Erschrecken.

Ich hatte die Empfindung, daß ich jetzt nicht zurückwischen, sondern mit fester Entschiedenheit weiter in sie dringen müsse, um vielleicht doch endlich etwas von dem zu erfahren, was hier Dünkel und Geheimnißvolles noch zu entschleiern war. „Ich weiß es“, sagte ich und sah sie ernst, fast drohend an, während ich leise erschnarrte. „Ich lese es in Ihren Augen, mein Herz sagt es mir. Sie haben sich damit begnügt, immer das zu behaupten, was man Sie fragte. Sie wollten dem Richter zu Willen sein, wollten nichts, als nur fertig sein, nur zu Ende kommen, damit diese ganze Tortur einmal aufhöre. Wenn Sie nur selber von all Ihren furchtbaren Dingen nichts zu berichten brauchen, war Ihnen das Uebrige Alles gleichgültig. Der Wahrheit aber haben Sie nicht die Ehre gegeben. Regine Stinner! Ihnen lag nicht daran, daß sie ans Licht kam, denn das Schlimmste, was man über Sie verhängen würde, galt Ihnen gerade recht, weil Sie sich schuldig fühlten. Ist es nicht so? Ich aber muß die Wahrheit erfahren, — hören Sie wohl? die volle Wahrheit. Und wenn ich auch niemals davon Gebrauch machen soll und darf, — selbst zu Ihren Gunsten nicht, — erfahren muß ich sie. Eher gehe ich nicht von Ihnen fort.“

Ich hatte das Alles mit halblauter, langsamer und eindringlicher Stimme gesprochen, ohne den Blick von ihr abzuwenden, und mir einzig nicht, wie es sie einmal über andere Mal durchdrückte. Ihre Zähne schlugen zuletzt hörbar aufeinander. Es sah aus, als wenn ein Krampf an ihr rüttelte. Jetzt durfte ich nicht von ihr lassen. Ein unendliches Erbarmen mit ihr erfüllte mich. „Sprechen Sie!“ hat ich und streckte ihr in bestiger Gemüthswallung meine beiden Hände hin, immer ihre Augen suchend, befreien Sie sich doch endlich einmal von der schrecklichen Bürde, die Sie drückt! Sagen Sie mir Alles! Sie dürfen Vertrauen zu mir haben. Ich meine es ehrlich mit Ihnen, ich habe aufrichtiges Mitleid mit Ihnen! Nur verfahren Sie nicht in diesem unnatürlichen, unerträglichen Schweigen! Sie haben den Faktor realität wieder fortgehen lassen, ohne ihm ein Gehändnis zu machen, — lassen Sie mich nicht auch wieder so fortgehen! Ich will Ihnen geloben, daß ich von Allen, was Sie mir sagen werden, nur dann Gebrauch machen will, wenn Sie es mir erlauben. Aber sprechen Sie, sprechen Sie endlich!“

Ich sah, wie es in ihr kämpfte, wie es an ihr zerrte und riß. Meine Worte blieben nicht ohne Eindruck auf sie, aber sie wollte nicht reden. Sie schüttelte immer wieder den Kopf, sie sank immer mehr in sich zusammen, ein Schluchzen durchschüttelte ihren Körper. „Ich habe ja gelanden“, flüsterte sie, „was wollen Sie denn noch mehr? Ich habe ja gelanden. Ich will meine Strafe ja erdulden. Aber man soll mir doch Frieden gönnen bis dahin. Ich möchte Frieden haben.“

„Frieden?“ wiederholte ich. „Und Sie glauben, Frieden finden zu können, ohne der Wahrheit die Ehre zu geben? Ehe Sie das gethan haben, werden Sie ihn nicht finden. Und wissen Sie denn auch, welche Strafe Ihrer wartet?“

Sie gab keine Antwort. „Der Menschenbott vergiebt“, sagte ich nach einer Weile ernst, „das Blut soll wieder vergossen werden.“

„Ich will ja sterben.“ Es kam nur wie ein Hauch über ihre Lippen.

„Weil Sie Gottfried Rudow getödtet haben?“ fragte ich. „Und als sie nicht gleich etwas erwiderte, setzte ich hinzu: „Sie haben ihn doch getödtet?“

„Ja“, sagte sie ganz ruhig und fest.

„Warum haben Sie ihn getödtet?“ Ich hatte ihre beiden Hände ergriffen, die elastisch waren, und hielt sie in den meinen, wie um das Mädchen jetzt festzuhalten, um sie mir nun nicht mehr entschleipen zu lassen. Und ich fühlte, daß sie sich befreien wollte. Ihre Brust schlugte, wie wenn eine ungeheure Last darauf drückte und ihr das Athmen erschwerte. Die Schweißtropfen stoben aus ihrer Stirn. „Warum haben Sie ihn getödtet?“ fragte ich noch einmal dringlicher.

Da entzog ihr's: „Ich mußte. Ich konnte mich nicht mehr vor ihm retten.“

Nun durchsuchte mich's plötzlich wie ein Blitz. „Helfiger Gott!“ rief ich, „aber dann war's ja kein Mord, dann war's ein Tödtungsschlag, — oder nein, nein, auch das nicht, Nothwehr war's, nichts als Nothwehr, und dann sind Sie frei, sind Sie gerettet!“

Ich hätte bei dieser blühartigen Erkenntnis am liebsten einen Jubelschrei ausgestoßen, so erfüllt fühlte ich mich. Nun begriff ich Alles. Gottfried Rudow hatte um das Mädchen gewonnen, wahrscheinlich weniger, weil er sie liebte, als um in den ungetheilten Weib des Hofes zu gelangen. Und da sie ihn mit Absicht von sich gewiesen hatte, ihr, dem sie sogar die Mithuld am Tode der geliebten Schwester beinahe und den sie der Erblichkeitsregel bezüchtigte, war er in seinem verbrecherischen Wunsche schließlich dahin geliebt worden, ihr Gewalt anzutun, um sie so zu zwingen, auch vor der

Welt die Seine zu werden. In jener Nacht war er heimlich zu ihr geschlichen, sie aber hatte ihn abgewehrt und endlich, um seiner brutalen Kraft nicht zu erliegen, in ihrer Verzweiflung ihn niedergelassen.

So erklärte sich Alles. Auch die Bluts Spuren, die vom Fundort der Leiche bis zu Regines Schlafzimmer leiteten, und der Umstand überhaupt, daß Gottfried Rudows Leichnam unbefleidet mitten in der Wohnstube liegend gefunden worden war, ließen sich nur unsäuer deuten. Die That war in Regines Kammer geschehen und sie hatte den Körper des Gerächeten — denn das war er und kein Gemordeter — alsbald in die Wohnstube hinausgetragen, um dort, weil ihr vor ihm elkte, ein Tuch darüber zu werfen. Ich sah das Alles deutlich vor mir. Stein fügte sich mir an Stein und in fieberhafter Hast und Erregung baute ich mir die Vertheidigung, die Rettung dieses unglückseligen Mädchens auf. Sie mußte ja gerettet werden; jetzt war's die Gerächtheit selber, deren Finger ich sein wollte, die es von mir verlangte, sie zu retten.

Aber warum hatte sie selber nichts gethan, um diese Rettung zu ermöglichen? Warum hatte sie geschwiegen, schwieg sie noch jetzt und ließ sich die Worte, die Leben und Freiheit für sie bedeuteten, gleichsam mit Gewalt abringen? War das nur das natürliche, weibliche Schamgefühl, wodurch ihr der Mund verschlossen wurde? Doch weßhalb hatte sie dann alle richterlichen Vermuthungen über die blutige That und deren Beweggründe, Vermuthungen, die mit der Wahrheit offenbar so garnicht übereinstimmen, ausdrücklich bestritten? Sie hatte ja gelogen und diese Lüge konnte — nein, mußte ihr Verderben besiegeln. Warum war das geschehen? Sowie hätte die Scham sie doch nicht fortreißen können. Oder wollte sie sterben? War ihr das Leben nach dem Traurigen und Schrecklichen, das sie darin erfahren, zum Ueberdruß, zu einer unerträglichen Last geworden, die sie von sich abschütteln wollte um jeden Preis? Sterben?! Aber wenn man sie nun nicht würde sterben lassen, sondern statt dessen lebenslang in die Zelle eines Zuchthauses einsperrte, wo sie unter tausend Marten hinwühlen und ein grauenvolles Alter erwarten sollte? Wäre sie von solcher Möglichkeit nichts, die doch nur allzu nahe lag? Oder war's wirklich der Irrsinn, der ihren Geist beschattete und ihr alles klare Denken, alle Ruhe der Ueberlegung raubte?

Die Gedanken wogten mir in toller Flucht durcheinander. Und während alledem sah Regine vor mir in starrer Unbeweglichkeit, die beiden Hände vor ihr Antlitz geschlagen, der jugendlich-schlauke Leib hin und wieder wie von einem Krampf durchschüttelt. „Wagte sie, daß sie mit mir den wenigen ihr ungewohnt entfahrenen Worten mehr verrathen hatte, als ihrem Richter? Verreute sie, was sie gesagt, weil ihr ahnte, welche Folgen es haben konnte?“

Fräulein Regine Stinner“, sagte ich endlich, da sie selbst nicht sprechen zu wollen schien, „ich verstehe, daß Sie sich gescheut haben, vor dem Untersuchungsrichter zu bekennen, weßhalb Sie Gottfried Rudow getödtet haben. Lieber, als das einem fremden Manne ins Gesicht sagen, wollten Sie es als eine Schuldige dastehen. Aber nun haben Sie es ausgesprochen und nun können Sie nicht mehr zurück. Und Tod und Leben hängt ja davon für Sie ab. Es muß nun Angesichts Aller und in voller Offenlichkeit ausgesagt werden, daß Gottfried Rudow sie, als Sie sich gegen ihn vertheidigen mußten. Es werden furchtbare Stunden für Sie sein, aber ich kann sie Ihnen nicht ersparen. Auch das wird vorübergehen. Und ich danke Gott, der Sie wider Ihren Willen sprechen ließ, was Sie nun frei ausgeben lassen wird und einen Justizwaid — das Furchterlichste, was es auf der Welt giebt — noch im letzten Augenblicke verhindert.“

(Fortsetzung folgt.)

## Schulranzen.

Solideste Sattlerwaare, nur Handarbeit, zu Mk. L.—1.25, 1.50, 2.—, ganzlederne nur Mk. 2.75, offerirt als Specialität

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchengasse 48.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platz.

## Schultaschen.

## Für Weihnachten.

## Lebensgroße Porträts werden

nach jeder Photographie künstlerisch auf das Feinste angefertigt. Probebilder bei Herrn Franz Hossang, Sträßgasse, Westf. dafelbst.

Frisch eingetroffen: Neue Widmarthöringe und Rollmöpfe m. Gurkeninslage S. G. u. 5 Pf. 15126

A. Lüther, Wörthstraße 1.

## Institut Ridder,

unter Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezusammen, Schneidern, Putz, Kochen, Plätten, Kunstnäherei und Kunsthandarbeiten in allen einsch. Techniken. Classe für Zeichen, Malen, Leder schnitt, Recnnen, Schnitzen, Porzellanmalen u. u. Sprach- und Fortbildungskurse in allen Fächern, einsch. Italienisch, Literatur und Kunstgeschichte. Allgemeine Pädagogik für die reifere weibl. Jugend. Vorträge über Büchereiwissenschaft und Ernährungsgelchre. Kurse für einfache und doppelte Buchführung. Auskunst mündlich und durch Prospekte, sowie Anmeldung jederzeit bei der Vorsteherin. 11456

## Drucksachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu möglichst Preisen die Buchdruckerei von Carl Schmeggelberger & Cie. 12803

Carl Schmeggelberger & Cie. (Inhaber Carl Schmeggelberger), 26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Varietee.

Fremdliche abgchl. Wohnungen, 2, 3, 4, auch 7 Zimmer, mit Anbeh. sof. o. später zu verm. Rab. Philippsbergstr. 15, P. 7523

## Haushalt-Toilette-Seife

von milder angenehmer Wirkung, haltbar und sparsam im Gebrauch, per 1/2 Kilo, 6 Stück 50 Pf. 15364

empfehlte Drogerie C. Brodt, Albrechtstrasse 10.

Telephon 490.

## Feinster Damen-Butz!

Modenhüte von 30 Mark an, Junge Mädchenhüte von 3 Mark an. Die Anfertigung, sowie Ausarbeitung zu jedem gewöhnlichen Preise empfehlen

Geschw. Broelsch, 8. Friedrichstraße 8, I. Et., vis-à-vis Delaperrestraße. 16124



Elegante  
Weihnachts-  
Drucksachen

Circulars - Karten  
Preislisten - Plakate

besitzt schnell die  
L. Schallenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden.



Kontor: Langgasse 27.

### Bilderrahmen

für  
**Oelgemälde,**  
**Kupferstiche, Photographien,**  
**Hausseggen etc.,**  
sowie mein grosses  
**Leistenlager zu Einrahmungen**  
**jeder Art,**  
und sicher gegen Staub und Rauch, empfiehlt zu  
möglichst billigen Preisen

**P. Piroth,**

Häfnergasse 5. Häfnergasse 5.

**Vergolderel,**

**Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikation,**  
**Bilder-Einrahmungs-Geschäft.** 15606

### Weihnachts-Artikel!

Große Bari-Mandeln	80 Pf.
Bittere	120 "
Große Haselnüsse	60 "
Neues Citronat	80 "
" Orangenat	70 "
Große Haselnüsse	40 "
Neue Rosinen	40 u. 60 "
" Corinthen	28, 40 u. 60 "
" Sultaninen	40, 60 u. 80 "
Vanille, Chocolate	90 "
Tafelzigen	80 "
Große Citronen	10 Stück 80 "

Ammonium, Pottasche, Backobladen, Rosenwasser, Vanille, Vanillezucker, sowie alle anderen zum Backen nöthigen Artikel. 15700

**Adolf Haybach,**

Welfenstr. 22.

Recht französische Waaren, sowie in Lederzett, Preis  
frisch, empfiehlt 15908

Robert Fischer, Mehrgasse 14.

### Blinden-Anstalt.

Übermals naht Weihnachten, das Fest der Liebe, Weihnachtsfreude und Weihnachtsglanz kränzt in aller Herzen. Inmitten bitten wir wie früher auch unserer Blinden gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Kerntzen, die mit leiblichen Augen den Festglanz nicht zu schauen vermögen, ein frohes Fest zu bereiten, damit um so höhere Festesfreude ihr inneres Leben erhellte.

Fast alle unsere Jüglinge sind völlig vermögenslos und auf die werthvolle Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergeblich hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Inspector der Blinden-Anstalt, Welfenstraße 13, der Wirtschaftlerin im Blindenheim, Emmerstraße 51, Herrn Kaufmann Euders, Nidelsberg 32, und im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27. F 299

Der Vorstand der Blinden-Anstalt:

- Aberg, Rentner, Göttinger 2.
- Geis, Rentner, Welfenstraße 15.
- Dr. Keller, Prälat, Friedrichstraße 30.
- Künner, Rentner, Emmerstraße 29.
- Koch-Ellius, Rentner, Emmerstraße 53.
- Kreisel, Handelsrath, Doppelmerstraße 36.
- Rehorst, Rentner, Welfenstraße 13.
- Sartorius, Landesherr, Welfenstraße 36.
- Wickel, Director, Emmerstraße 73.



### Auf bevorstehende Feiertage

empfehle nachfolgende Consumartikel, als:

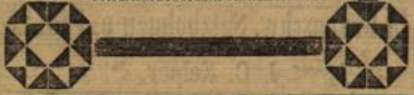
**Fein. Kaiserkrone-Mehl** in 5- und 10-Pfund-Säcken, sowie ausgewogen,  
**Rosinen** per Pfd. von 40 Pf. an,  
**Sultaninen** per Pfd. von 40 Pf. an,  
**Corinthen** per Pfd. von 30 Pf. an, sowie sämmtl. Backartikel.

Täglich frische  
**Süßrahm - Tafelbutter**  
per Pfd. Mk. 1.20.

Ferner: 15804  
**Gebraunten Kaffee,**  
garantirt rein, p. Pfd. v. Mk. 1.- an.

**Detail-Verkauf von**  
**Schepeler's Kaffee und**  
**Schepeler's Thee**  
in Original-Packungen.  
Sämmtl. andere Colonialwaaren zu billigsten Consumpreisen.

**W. Stauch,**  
Friedrichstr. 50, Ecke Schwabacherstr.



Prima

### Holl-Knochenmarken, Cervelatwurst u. s. w.

empfiehlt 15858

**Peter Schmidt,**

Schwammweg,

17. Moritzstraße 17.

Telephon 292.



### Schellfische,

lebendfrische Angelwaare, große per Pfd. 30 Pf., mittel 25 Pf., kleine 18 Pf., in Eispackung eintreffend bei  
**Adolf Haybach, Welfenstr. 22.**  
Vorabbestellungen erwünscht. 15902



### Zurückgesetzt.

Einem größeren Posten  
**Korsetts**  
in nur prima Qualitäten, darunter  
Pariser und Brüsseler Façon, zu  
bedeutend herabgesetzten  
Preisen. 15861

**J. Reutlinger,**  
Langgasse 37,  
vorm. S. Winter Nachf.

Ein überall willkommenes Weihnachtsgeschenk!

### Cognac,

Deutscher, garantirt frei von  
Essenzen und äth. Oelen, von  
grossem Wohlgeschmack u. sehr  
zuträglich.

Marke	per Flasche Mk. 1.80.
***	2.-
***	2.20.
***	2.50.

### Französ. Original-Cognac.

Marke	per Flasche Mk. 3.-
***	3.50.
***	4.-
***	4.50.
***	6.-

**Friedr. Marburg,**  
Weingrosshandlung.

Telephon No. 425. Neugasse 1.  
Passende Kisten zur Completirung  
mit Rhein- und Moselweinen, Sect, Süd-  
weinen u. s. w. sind stets vorrätzig.  
Man verlange Preisliste!

Guter schwarzer Thee ist im Gebrauch viel billiger als Kaffee.

Unbestritten vorzögl. preiswerthe Theemärke.  
Allein Verkauf für Wiesbaden bei 15915  
**J. M. Roth Nachf., Gr. Borgestrasse 4.**

### 5fte. Weizenmehle,

Ammonium, Pottasche, Corinthen, Rosinen,  
Backobladen, Rosenwasser, Sultaninen, Citronat,  
Milch, Vanillezucker, Orangenat, Haselnüsse,  
sämmliche Gewürze,

täglich frisch geriebene Mandeln,  
gesch. Zucker, St. Staubzucker. 15905

**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,**  
Ecke Häfnergasse u. St. Burgstraße.

Brillant-  
Gasglühlicht:  
„Neiss“.

Fernsprecher 584. Fernsprecher 584.

### Wachstuche,

Lederstuche, Gummituche, Tischdecken, Unterlagen für  
Wäscherinnen u. Kranke empfiehlt zu Fabrikpreisen 14436  
**C. Rassel Nachf.,**  
**A. Beck,**  
Goldgasse 13.

Neu eröffnet!

**Michelsberg I,**  
Ecke Langgasse.



Neu eröffnet!

**Michelsberg I,**  
Ecke Langgasse.

Die allergünstigsten Vortheile beim Einkauf von Schuhwaaren bietet das Schuhwaaren-Lager von

### Franz Kentrup.

Anfertigung aller Maassarbeiten und Reparaturen.  
**Michelsberg I und Goldgasse 5.**

Grösste Auswahl aller Sorten Schuhwaaren von  
den einfachsten bis feinsten Qualitäten.

Selbst der billigste Schuh ist von tadelloser  
Güte und gutem Sitz.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 572. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 8. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

## Vom Christbaumschmuck.

Der reizende, aus Glas gefertigte Christbaumschmuck mit seinem Silberpiegel und mit seinem leuchtenden Farbenspiel verleiht dem Weihnachtsbaum einen Glanz und Schimmer wie kein anderer Schmuck. Fleißige Hände inmitten des Thüringer Waldes sind es, welche diese reizenden Sachen fertigen und hinausenden in alle Welt. Unter diesen Orten befindet sich das auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes gelegene Kirchdorf Steinheid. Um nun dem geschäftlichen Arbeiter für ihren reizenden Weihnachtsbaum den nöthigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortspfarrers (Pfarrer Langguth) Männer zusammengesehnt, die ohne jeden Nutzen für sich zu Gunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben. In geschmackvoller Zusammenstellung alles dessen, was dem Christbaum zur Freude gereicht, wird der Christbaumschmuck in zweifacher Packung vorräthig gehalten: 1. lauter weiße Sachen in verschiedenartigster Ausführung, matt, glänzend etc., welche einen großartigen Anblick auf dem festlichen Tannenbaum bieten; 2. bunte, verschiedenartigste Gegenstände in den neuesten, prachtvollsten Farben; desgleichen Engel, Gloden, Trompeten, Bögel, Gieszapfen etc. Es werden Postlisten abgegeben zum Preise von 5 Mark, 10 Mark und 15 Mark, sowie Bahnlisten zu 20 Mark frei inklusive Verpackung. Bestellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, sind zu richten an Herrn Pfarrer Langguth, Steinheid in Thüringen. Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaumschmuck, der alljährlich wieder von Neuem Verwendung finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dorfe, welches der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häusern, in denen fleißige und geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur finsternen Nacht.

Einen Einblick in die dürftigen Verhältnisse der armen, fast fast nur von Brod und Kartoffeln nährenden Glasbläser des Thüringer Waldes gewährt der Roman: „Gleich und ungleich“ von Schulte vom Brühl (Eintgart, Ad. Bong & Cie.), Wis. sein geb. M. d. Der erste Theil dieses Buches spielt im Schwarzwalde und die industriellen Verhältnisse und die sociale Lage der Bevölkerung werden darin vielfach angezogen. Es möge hier ein kleines Bruchstück folgen, das die Noth jener armen Leute vor Augen führt und Veranlassung geben möge, von oben genannter Stelle bei Bedarf den Christbaumschmuck direkt zu kaufen, der sich zudem mindestens auf die Hälfte billiger stellt als der, welcher durch den Zwischenhandel bezogen wird. Es heißt dort:—

So rückte die Weihnachtszeit näher. Eines Tages erhielt Arno von einem früheren Mitschüler, der jetzt in Leipzig dem Studium der Rechte oblag, einen Brief, worin er gebeten wurde, für einen gewissen Betrag Christbaumschmuck zu besorgen, den man für den Weihnachtsbaum der Verbindung verwenden wolle. Er, Arno, sah ja an der Quelle und konnte die Sachen gewiß für die Hälfte billiger beschaffen, als wenn man sie auf dem Weihnachtsmarkt kaufte. Arno war zufrieden über diesen Auftrag. Die beiden Pfingstmarkt-Scheine, die dem Schreiben beilagen, konnten gerade jetzt den Krustschens, die derartigen Schmuck anfertigen und somit den nothdürftigsten Lebensunterhalt dabei fanden, gut thun. Am Abend ging er hinüber in die in der Nähe gelegene Hütte des Glasbläfers. Er fand die ganze Familie in einem engen Stübchen versammelt, alle in eifriger Thätigkeit. Krustsch selber, ein bleicher, hagerer Mann von ungefähr vierzig Jahren, saß vor seiner Glasbläserlampe; auf seiner Werkbank häuften sich die durchsichtigen Kugeln, Zapfen und eisernen Gegenstände, welche die Christbäume der Giechthäuser schmücken sollten. Er arbeitete so rastlos fort, als wäre sein Leben verwickelt und als könne er es nur wiedergewinnen, wenn er in einer bestimmten Zeit eine große Anzahl der dünnwandigen Schalen abgeliefert hätte. Und auch seine drei stropflosen Kinder, die um einen Tisch saßen, schien gleiche Hastlosigkeit ergriffen zu haben. Unter Ueberwachung der mitleidenden Mutter machten sie den Christbaumschmuck fertig. Hanne und ihre Kletterer versahen die Kugeln mit Spiegelglanz, Hanne, der neunjährige Junge, stittete die Oefen an und der Kleinste, der noch nicht zur Schule ging, fädelte die kleineren Kugeln zu je zwanzig Stück an weichen Baumwollfäden auf.

Der Anblick der krankhaft ansehenden Kinder, die beim Scheine einer schiedlichen Hängelampe so um das glühende Filitierung saßen, das so seltam abthun gegen die Keimlichkeit des Stübchens, berührte Arno eigenhümlich; dabei nahm ihm der starke „Armeleutgeruch“, der in dem Gemach herrschte, fast den Athem.

„Na, ihr schneit ja, daß es 'ne Art hat,“ sagte er.

„Sie arbeiten in Accord,“ bemerkte Hanne mit einem bitteren Nicken, sah in ihre zerfallene, blaue Schürze schauend.

„Müssen sich ihr Brod schon selber verdienen. Haben's nicht so gut, wie Du es hastest. Wenn eins mit 'ner bestimmten Zahl fertig ist, darf sich 'nen Erdapfel aus der Kasse holen.“

„Seit ich heut Nachmittag aus der Schule bin, hab' ich ihrer schon drei gekostet,“ sagte der ältere Junge mit Genugthuung.

„Das macht einen für die Stunde. Dabei wirst Du wohl nicht fett werden,“ entgegnete Arno mitleidig und trat

dann an den Glasbläser heran, ihm seinen Auftrag mitzutheilen.

Krustsch nickte und sagte stoßweise, während er weiter arbeitete: „Gut, gut. Kommen mir verflucht gelegen, die zehn Mark. — Stück großes Loos. — Glaubst nicht, was das für 'ne Schinderei ist. — Zum Saltesen zu wenig, zum Verhungern zu viel. Und dabei noch das Abliesern oben 'nauf nach Steinheid. Hanne braucht gut 'nen halben Tag hin und her, alle acht Tage mal. Und Morgens vier Uhr geht's schon los. — Aber 's geht gut mit der Genossenschaft — das einzig Nützliche! — Arbeit mehr als genug — können gar nicht genug liefern! — fünfstaufend Risten schon versandt. . . Nur viel zu schlecht bezahlt, wenn auch jetzt schon 'ne halbe Mark mehr für den Tag herauskommt — — — Immer noch zum Betreden ead.“

Er betrachtete, in seiner Arbeit fortfahrend, mit einem jählichen Blick die beiden Pfingstmarkt-Scheine, die Arno vor ihn hinlegte und äußerte sich weiter: „Wäre schon das Nützliche, wenn es immer so läme, direkt ins Haus. — Na, Hanne soll die Sachen zurecht machen und morgen früh soll's auf die Post kommen, verlaß Dich drauf. . . werder schon ein Ristchen aufreiben. . . wird sein besorgt — Die Studenten sollen nicht zu klagen haben.“

Arno ging wieder an den Tisch, wo die Kinder rastlos und wortlos schafften und sah ihnen zu. Das offenbare Glend bewegte sein Herz, und so sagte er nach einer Weile: „Das Christkindchen muß doch 'nen besonderen Spah daran haben, daß ihr ihm so wacker helft. Fräule können auch die Engelnchen in den Wolken kein Weihnachtsgebäck machen, als ihr das da fertig macht. — Na, das Christkindchen hat ein Einsehen und hat mir vorhin diese Mark für Euch gegeben. Dafür soll jedes heute und den nächsten Sonntag Abend ein Stück Leberwurst kriegen und einen Waden dazu.“

„Mutter, das ist für uns!“ rief das Mädchen fast erschrocken und die Knaben bildeten von ihrer Arbeit auf und saßen bald auf das Marktstück, das neben den glänzenden Dingen auf dem Tisch einen fast schamhaften Eindruck machte, bald auf den Esenber.

„Sie sind gut, Arno, sehr gut; das haben Sie von der Mutter,“ sagte Hanne und suchte einen Ton der Mäßigung in ihre Stimme zu legen.

„O, es ist nicht der Rede werth. Besorgt mir nur das Ristchen ordentlich zur Post. Und nun gute Nacht.“ Er verließ die Stube.

Hanne folgte ihm, ihm mahnend, daß er auf dem schabhaften Handtritt nicht stolpern möchte.

„Wie schön der Mond auf den Schnee scheint,“ äußerte sie draußen und dann winnerte sie nochmals: „Gute Nacht, Arno. Sie sind gut, sehr gut, das haben Sie von ihr, von der Trostens Marie, das haben Sie von der Mutter.“

Buchhandlung 15745  
**Jurany & Hensel's Nachf.,**  
 jetzt Wilhelmstraße 28 (Parkhotel u. Hotel Bristol)  
**Telephonruf 630.**  
**Für Schuhmacher!**  
 Fertige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Nacharbeit innerhalb 6 Stunden bei  
**Joh. Blomer, Schäftefabrik,**  
 Reugasse 1, 2.

**Bibliothek-, Pracht- und Geschenkwerke**  
**Jugendchriften — Bilderbücher**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Moritz und Münzel,**  
 Ecke der Wilhelm- und Taunusstrasse.  
 Einen besonderen Catalog unseres modernen Antiquariats versenden wir gratis und franco!  
 15716

Wegen vollständiger Aufgabe unserer Filiale 5. Grosse Burgstrasse 5

# Total-Ausverkauf

des gesammten Waarenlagers, enthaltend:

Jaquettes, Pelzkragen, Umhänge,  
 Regenmäntel, Abendmäntel,  
 Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Costüme

zu jedem annehmbaren Preise.

**August & Crakauer,**  
 5. Grosse Burgstrasse 5.

Schönstes Geschenk für Jung und Alt.



# Photographische Apparate

schon von 10 Mk. an

in einfacher aber solider Ausführung bis zu den theuersten und vollkommensten Instrumenten.

Grösste Auswahl in allen Bedarfs-Artikeln.

## Hess & Sattler, Rheinstrasse 37.

15884

### Bum Confectbacken

empfehle:  
**Neue Mandeln**  
per Pfd. 85 Pf., 1 Mt. u. 1,10 Mk.  
**geriebene Mandeln,**  
**Haselnusskerne,**  
**3/4 Confectmehl,**  
**1/2 Citronat und Drageat,**  
**feinsten Puderzucker,**  
**gemahl. Nussnade**  
**und sämtliche Gewürze**  
in bester und frischer Qualität.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

13. Häfnergasse 13.

### Chr. Klee, Goldarbeiter,

empfehle zu Weihnachts-Festgeschenken sein Lager in allen 15795

### Gold- u. Silberwaaren

zu den bekannten billigen Preisen.  
Eigene Werkstätte zur Anfertigung aller Schmuckwaaren und Reparaturen.

### Chr. Klee, Goldarbeiter,

13. Häfnergasse 13.

### Butterpreise.

Prima Molkerei-Centrifugen  
Süßrahm-Caselfutter pro Pfd. Mk. 1.13,  
desgl. ans pasteurisirtem Rahm " " 1.16,  
frische Landbutter " " 0.98  
bei Abnahme von mindestens 1 Kilogr. und mehr.  
Lebensmittel-Consumlokal, Schwabacherstr. 49,  
gegenüber der Emser u. Platterstraße, Telefon 414.

## E. Arendt,

Tannusstrasse 7,  
gegenüber  
dem Kochbrunnen.

### Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehle eine grosse **Parthie Reste** in bekannt guten Qualitäten für Anzüge, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge etc. 15839

**zu sehr billigen Preisen,**  
sowie fertige Schlafröcke, Pel.-Mäntel, Joppen, Plaid's etc.  
**zu jedem annehmbaren Preis.**



### Dauerbrand-Oefen, Regulir-Füll-Oefen, Kohlen- und Gas-Herde, Ofenschirme, Kohlenkasten etc.

in Schwarz, Nickel, Emaille und Majolika

von

15397

36. Friedrichstrasse. Nicol. Kölsch, Friedrichstrasse 36.



## Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden, lebenslänglichen Leibrente bei der

### „Germania“ Lebens-Verf.-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Garantie-Fonds 196 1/2 Millionen Mark.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter:	55	60	63	65	67	70	75
folgende Rente:	77.30	91.10	100.50	108.50	118.20	133	150.

Für die dazwischen liegenden Alter wird die entsprechende Rente gewährt. Die Rente kann in 1/2 oder 1/4-jährigen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Capitals. — Auszahlung kostenfrei. Keine Police-Kosten!

Auskunft und Prospekte bei

5061

W. Hammer, Hauptagent, Wiesbaden, Kellerstraße 1.

Alles auf Credit.

**Herren-Anzüge,**  
**Herren-Ueberzieher,**  
**Herren-Havelocks,**  
**Knaben-Anzüge,**  
**Knaben-Havelocks,**  
**Müte, Stiefel,**  
**Schirme.**

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

**Damen-Mäntel,**  
**Damen-Jaquettes,**  
**Damen-Capes,**  
**Kinder-Mäntel,**  
**Damen-Kleiderstoffe**  
**Weisswaaren.**

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

**Alles**  
auf  
**Abzahlung**  
bei grösster Auswahl  
und coulantem Be-  
dingungen im  
**Credit-Haus**  
**I. Kuttman**

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

**Damen- u. Herren-**  
**Stiefel u. Schuhe.**  
**Müte u. Schirme.**  
**Uhren.**  
**Kinderwagen,**  
**Tischlampen,**  
**Hängelampen**  
etc. etc.

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

**Grösstes Lager**  
in  
**Möbeln und**  
**Polster-Waaren,**  
**Betten, Vorhängen,**  
**Portièren**  
und  
**Teppichen.**

Bärenstrasse  
4, 1.

**Wilhelm Engel**  
Juwelier,  
Langgasse 9, Schützenhofstrasse 2a



Reizende  
**Neuheiten**  
in Ringen  
und Kettenknöpfen  
von 2 Mk. an.

**Weihnachts-Ausstellung Langgasse 9.**

**Taschen-Uhren,**

goldene und silberne, zu Fabrikpreisen mit mehrjähriger Garantie.

**Uhrketten**

in Gold u. Silber u. allen Metallen. Neueste Muster stets auf Lager.

**Brillant-Ringe**

in allen Preislagen.

**Trauringe**

in allen Weiten vorrätig zu billigsten Preisen.

**Goldwaaren**

jeder Art in nur gediegenem Fabrikat.

**Pathenlöffel.**

**Silber-Bestecke.**

15893

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung an.

**A. Bark, Hof-Photograph**

Ihrer Majestät d. Königin v. Griechenland, Museumstrasse 1, Telephon 484.

empfiehlt sein Atelier zur Aufertigung von Photographien in jeder Technik. Spezialität: Kinder-Aufnahmen, Gruppen, Vergrößerungen. Prima Ausführung!

**Billigste Preise!**

Aufträge, für Weihnachten bestimmt, erhalte im Interesse der Lieferung recht frühzeitig.

**A. Bark, Museums-Atelier.**

Personen-Aufzug, Telephon 484, Central-Heizung.

**Mandelkleie,**

vorzüglichstes Waschmittel zur Erzielung einer zarten, weichen Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Dose 35 Pf.

**Mandelkleien-Seife**

1 Stück 25 Pf. — 5 Stück Mk. 1.—, 15884

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

**Marsala,**

feiner Frühstückswein, per Flasche Mk. 1.25.

**Samos,**

griechischer Säuswein, per Flasche Mk. 1.—

Banngasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Telephon 475. 15002

**Prima Garzer Stauarier-Gähne**

billig zu verkaufen. Wegen Aufgabe der Pacht Oeden Glang-Rübe und -Rohren, gute Aufschneidern, sowie eine Barchelst billig abzugeben Brauerstrasse 19. 15882



**Preisliste.**

**Rothe Tischweine.**

Vino da Pasto . . . per 1/2 Flasche	— 65
Marca Italia . . . . .	— 80
Barletta la . . . . .	— 80
San Severo . . . . .	— 95
Chianti . . . . .	1.15

**Dessertweine.**

Lacrimae Christi . . per 1/2 Flasche	1.80
Marsala . . . . .	2.—
Vermouth di Torino . . . . .	2.20

**Italienische Schaumweine.**

Spumante d'Italia . . . . .	2.50
Spumante d'Asti . . . . .	3.50

Verkaufsstelle:

**J. M. Roth Nachf.,**

Wiesbaden,

4. Grosse Burgstrasse 4.

Telephon 297. 15829

**Nummer 18/20 Neugasse.**

Lager in Bijouterien, Silberwaaren, Uhren, Trauringen.

Reparaturwerkstätte, Vergoldung, Versilberung.

**Julius Rohr, Juwelier.**

Das Geschäft besteht seit 1833. 13309

**Eine sich nie wieder bietende Gelegenheit!**

**Vier Ausnahme-Tage:**

**Donnerstag, 9. Dez., bis Sonntag, 12. Dez.**

Ein grosser Posten Damen- u. Kinder-Confection (mehrere Hundert Stück) für Herbst und Winter wird an genannten Tagen zu Auktionspreisen gegen Baarzahlung verkauft.

Serie I = Mk. 10.—. Serie II = Mk. 15.—.

Serie III = Mk. 20.—.

Unter den Sachen befinden sich u. A.:

Schwarz u. farbige Jackets — schwarze Frauen-Capes — Wattirte Röder — schwarz u. farbige Regenmäntel — Seidenplüsch-Capes — Pelzkragen — Golf-Capes — Costumes — Morgenröcke — Blousen in Wolle, Sammt u. Seide — Kinder-Mäntel — Kinder-Jackets — Kinder-Kleider.

**Meyer-Schirg, Kranzplatz.**

15778

# Jaquettes, Capes, Costumes, Blousen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Langgasse 20. **J. Hertz.** Langgasse 20.

**Neue Wallnüsse,**  
extra große, belesene Waare, allerfeinste Qualität, pro Pfd. 28 Pf.,  
ante rheinische Handwaare pro Pfd. 23 Pf.  
Bei Abgabe größerer Partien entsprechend billiger.  
Lebensmittel-Controlling der Firma C. F. W. Schwanke,  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser u. Pfaffenstr.

### Zum Confectbacken.

Täglich frisch geriebene

#### Mandeln und Haselnusskerne.

festes Confectmehl.	Neues Citronat.
„ Stanzzucker.	„ Orangeat.
„ Vanillezucker.	„ Citronen.
„ Gries-Raffinade.	Vanille u. Vanillin.
Neue Rosinen.	Backblatzen.
„ Sultaninen.	Backpulver.
„ Corinthen.	Anis u. Rosenwasser.
„ Tafelrosinen.	Syrup.
„ Mandeln.	1ste. Vanillechocolate.

Backpottasche und Hirschhornsalz,  
Garantirt reinen Bienen-Honig  
empfehlst billigst und nur in feinsten Qualitäten

**P. Enders,**  
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.  
Telephon 195. 15734



### Das nützlichste und billigste Weihnachts-Geschenk sind Wollewaren.

Die größte Freude für den Gevattern oder Jungen ist eine  
feine **Wolldecke** oder **Arbeitswamm** von 1,50 an bis zu den  
häufigsten **Schmolldecken**. Große Auswahl Kinder- und Damen-  
Strümpfe u. 15 Pf. an bis zu den feinsten leinenen, handgestrickten  
**Schafwollsocken**, sehr dauerhaft u. warm. 1,25, in gewöhnlicher  
Wolle billiger. Alle Neuheiten in Tüchern, Shawls, Capotten,  
Baladins, Seidenwärmern, Damenwärlern, Stragen, Kniebärmern,  
Gamaschen, Leibbinden, Wärlern, sowie sehr harte Strümpfe,  
10 Paar 38 Pf. und höher. **Sandwichartige Kinder-Tücher**,  
Röschchen, Kleider, Hüten und Unterwäsche in prachtvollen Mustern  
und nur billig. Sehr schöne Damen- und Herren-Helme- und  
Normalhemden 95 Pf. und höher. Unterhosen 65 Pf. bis zu den  
reinsten. **Sämtliche Artikel** werden im 1/4 Dsd. billiger ab-  
gegeben. **Große Einkäufe** für arme Kinder extra 5%. Alle  
Strümpfe und Arbeitstücher werden nach jedem Geschäft ganz schnell  
angefertigt u. ausgehört. Alle Arten **Handschuhe** zu jedem Zweck.  
Für **Glückwünsche** 11. Neumann. 15438

**Brant-Ausstattungen** 10411  
in Mädchen und Betten empfiehlt  
**W. Kolb Wwe.** Paulsenstraße 21. Part.  
15692  
Großer Laden für Weihnachts-Ausstattung in guter Lage  
loftert billig zu vernünftigen Schulbacherstraße 47. 78/9

**Fantastik No. 37-42 von 50 Pf. an, starke  
Rahmen, Seiten u. Absätze 1,50, Gummi-  
schuhe, gute Waare, 2 Mk. 15692**  
**Mainzer Schuh-Bazar,**  
Goldgasse 17.

## Für Damen!

### Räumung halber

verkaufen wir von jetzt bis Weihnachten  
zu bedeutend  
reducirten Preisen **selten billig!**

<b>Knaben-Anzüge</b> . . . . . per Stück	Mk. 4.—, 5.50, 7.—, 9.—, 12.— und höher.
„ <b>Mäntel</b> . . . . .	Mk. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.— und höher.
„ <b>Hosen und Blousen</b> . . . . .	Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—
<b>Mädchen-Kleider</b> . . . . .	Mk. 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.— bis 20.—
„ <b>Mäntel</b> . . . . .	Mk. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.— bis 25.—
„ <b>Jackets</b> . . . . .	Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 7.—, 9.—, 11.— bis 15.—

**Baby-Kleidchen, Mäntelchen u. Jäckchen, sowie ganze Ausstattungen**  
in reizenden Ausführungen **besonders billig.** 15682

**Gebr. Baum, vormals W. Thomas,**  
6. Webergasse 6. **Ecke Kl. Burgstrasse.**

**Das neue Washbrett**  
mit beweglicher Reibfläche, welches sich schnell und gut  
eingeführt hat, empfiehlt als **originelles Weihnachtsgeschenk!**  
**Gottfr. Broel,**  
Eisenbergengasse 4. 15790

### Familien-Nachrichten

**Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen** wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte  
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorliegender  
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

**Aus dem Wiesbadener Civilstandsregister.**

**Geboren.** 30. Nov.: dem Buchbinder Ernst Heine e. T. Emma;  
dem Kaufmann Georg Rör e. S. Jakob Theodor. 2. Dez.:  
dem Herren-Schneider Anton Wolf e. S. Franz Conrad; dem  
Kaufmann Georg Friedrich Koch e. S. Clara Wilhelmine Dietrich;  
dem Uhrmacher Anton Müller e. T. Friedric Katharina Maria.  
3. Dez.: dem Buchhalter Wilhelm Brendel e. T. Gerda Anna  
Maria. 4. Dez.: dem Herren-Schneider Friedrich Ledden e. S.  
Friedrich Wilhelm; dem Metallbruder Georg Musauer e. T.  
Helene; dem Maurergehilfen Christoph Kaiser e. T. Philippine  
Julie. 6. Dez.: dem Maurergehilfen Heinrich Zeller e. T.  
Sophie Marie Karoline.

**Verlobt.** Tagelöhner Aquilin Fuh hier mit Christina Reinhardt  
hier. Gasarbeiter Friedrich Martin Mohrhardt zu Frankfurt a. M.  
mit Vertha Binder hier. Schuhmacher Hermann Wilhelm Fritz  
Domann zu Frankfurt a. M. mit Marie Margarethe Mapprecht  
hiesig. Schneidermeister Wilhelm Georg Fretz zu Berlin mit  
Bertha Emma Siegmeyer hiesig. Schneidergehilfe Friedrich  
Karl Raab hier mit Elisabetha Bender hier.

**Scheitelt.** Kaufherr Abraham Samuel Warburg zu Hamburg  
mit Gd. Johanneette Simon hiesig. Schuhmachergehilfe Lud-  
wig Max Wolff hier mit Vertha Schwarz hier. Koch Victor  
Hermann Hubert Raab hier mit Jeanette Philippine Baum hier.  
**Geboren.** 6. Dez.: Marie Katharine, geb. Müller, Witwe des  
Landmanns Johann Philipp Raab, 76 J. 1 R. 8 T. 7. Dez.:  
Helene, T. des Metallbruders Georg Musauer, 8 T.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen  
Miththeilungen.**

**Geboren.** Ein Sohn: Herr Prof. Dr. Thomsen, Bonn. Herr  
Amtsrichter Räder, Frankfurt a. M. — Eine Tochter: Herr  
Kapitänleut. Schlieper, Wilhelmshaven. Herr Franz Sommer,  
Köln.

**Verlobt.** Fräulein Emilie Rogel mit Herrn Hauptmann Hugo  
Blume, Koblenz-Gredendroffeln. Fräul. Franziska v. Koenig  
mit Herrn Lieut. Fritz v. Heer, Rothf. i. N. Fräul. Charlotte  
Wichter mit Herrn Sec.-Lieut. Constantin v. Terin, Plessau.  
Fräul. Katharina Bedersband mit Herrn Barramts-Candidaten  
Wilhelm Busch, Greflenberg i. B. — Fräul. bei Pöhlmann.  
Fräul. Amalie Simon mit Herrn Dr. med. Oskar Giele, Lams-  
hausen-Neumarkt a. R. Fräulein Alwine Euser mit Herrn  
Apotheker Reinhold Dunsel, Feilb. Fräul. Margot v. Neumann  
mit Herrn Rittmeister a. D. v. Ulfson, Königsberg i. Pr. —  
Gilgenau v. Wassenheim. Fräulein Alwine Epernau mit Herrn  
Sec.-Lieut. Max Raven, Leipzig-Randau. Fräulein Jenny  
Pelland mit Herrn Pastor coll. Dietrich Holst, Hannover. Fräul.  
Abele Rossmuffen mit Herrn Ingenieur Peter, Wehlau, Wehlau-  
dorf. Fräulein Gise Luderemann mit Herrn Dr. phil. Oskar  
Rau, Köln-Magen. Fräulein Cornelia Sordemann mit Herrn  
Dr. phil. Wilhelm Buddens, Gumricg-Berlin.

**Scheitelt.** Herr Herrer Theodor Wangemann mit Fräul. Lotte  
Zedner, Berlin. Herr Gutsbesitzer Herr mit Fräulein  
Helene Gerbard, Nördlingen. Herr Herrsche August Herr mit  
Fräul. Rüdchen Wiedinger, Mündenheim-Subwegshafen a. Rh.  
Herr Oberlehrer Karl Schäfer mit Fräul. Elisabeth Weder,  
Weichen-Weipala. Herr Adolf Freiber v. Hammerheim-Laggen  
mit Fräul. Gise Frein v. Döppelheim, Köln. Herr Gouverneur-  
Residenzdirector J. F. Salzman mit Fräul. Margarethe Rus,  
Johannesburg, Süd-Africa — Wiesbaden.

**Geboren.** Herr Apotheker Rudolph Bolig, Berlin. Herr Örtens-  
Ingenieur Aug. Weisgerber, Seelbach. Herr Bürgermeister  
Gustav Raug, Roers. Herr Schulrath Julius Kolb, Boppard.  
Herr Oberst a. D. Adolf Beck, Böttdam. Herr Landrath  
Dr. jur. Georg v. Dittel, Greiz. Herr Bildhauer Brotscher  
Nikolaus Geiger, Berlin-Wilmersdorf. Herr Professor Raphael  
Eldel Dr. Freiherr v. Crüger, Heidelberg. Herr Reichs-  
rath Dr. Fr. Hesse, Weipala. Herr Dompropst Edward Klumpp,  
Köln. Herr Gerichts-Rath Leo Binner, Löffeld. Herr  
Emil Landner, Köln. Herr A. Duppens Bader, Daxfen. —  
Herrn Frau Kulturrath Reiner, geb. Köbe, Hesel. Herr Frau  
Kaufmann W. v. Huns, geb. Hermann, Burgdunfen. Frau  
Dr. Laura Wilschke, geb. Hoerner, Jena.

**Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Todes-Anzeigen**  
L. Scheinberg'sch. Anzeigen-Exp.  
Langgasse 27.